

# Weniger ist mehr



Copper, TP 52 und andere High-Tech-Renner sind die Welt von Segelprofi Christian Scherrer. Um so gespannter war ich, wie seine Vorstellung von einem Daysailor aussehen würde.

Von **Hans-Dieter Möhlhenrich**

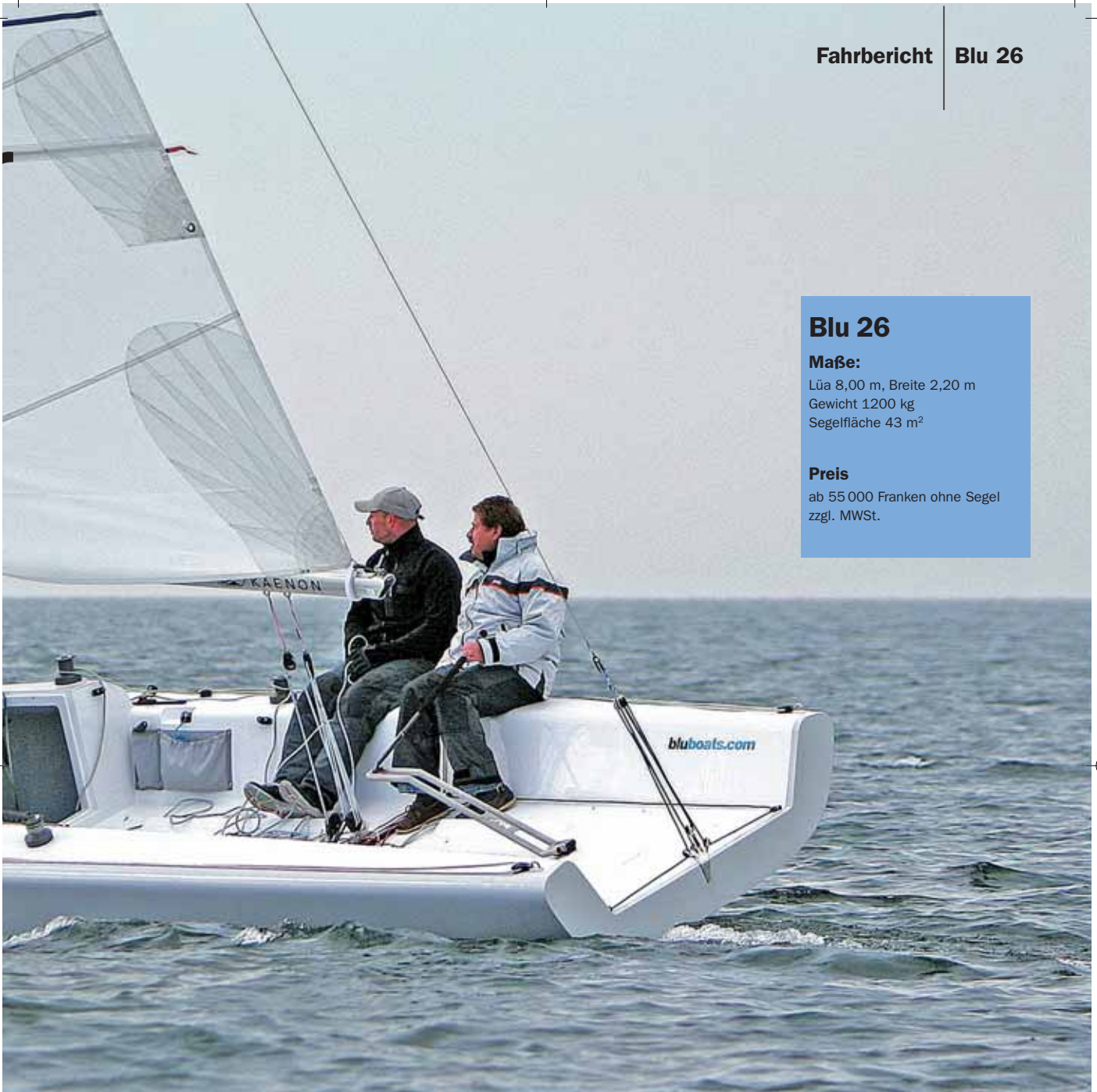
Die Blu 26 ist ein Daysailor, der zunächst vom Profi für Profis entwickelt wurde. Die Idee war ein Boot, das in der Match-Race-Szene Einzug halten sollte und erst dann im Freizeitsport. In der einen, der Profiwelt, hat sich die Blu 26 beim Match Race in St. Moritz ihre Meriten verdient und ist dort gut angekommen. In der anderen, der der „Gelegenheitssegler“, soll sie es jetzt tun.

Die Blu 26, die wir Anfang November vor Langenargen segelten, hatte das St. Moritz Match Race im September hinter sich. Was sie unter den Händen der Profis und Semiprofis auf dem St.-Moritz-See mitmachte, sieht man allein an den Schrammen des Spibaums. Das Boot selber macht fast den Eindruck, als käme es tauf frisch aus der Werft. Das spricht für die Bauqualität, denn Match Racer sind nicht dafür bekannt, dass Sorgsamkeit

im Umgang mit dem Boot bei ihnen an oberster Stelle steht.

Das zusammen mit Christian Bolinger und seiner Firma Naval Design von Scherrers Firma Bluboats entwickelte Boot wird in Sandwich mit einem Airex-Schaumkern gebaut. Die Bauqualität ist gut. Laminiert wird in Polen. Scherrer und seine Partner haben dort eine zuverlässige Werft gefunden, die die Blu 26 herstellt.

Der Rumpf wird mit Schan-



## Blu 26

### Maße:

Lüa 8,00 m, Breite 2,20 m  
Gewicht 1200 kg  
Segelfläche 43 m<sup>2</sup>

### Preis

ab 55 000 Franken ohne Segel  
zzgl. MWSt.

deck laminiert und dann auf einer anschließenden Lasche das Deck wie ein Deckel aufgesetzt. Der Schale geben drei Innenschalenteile sowie eine Rumpfkonstruktion mit Spannten und Längsstringern einerseits weitere Steifigkeit. Andererseits erhält die Blu 26 durch diese „Tanks“ soviel Auftrieb, dass sie unsinkbar sein soll. Im Interesse der Langlebigkeit sollte die Werft die Rumpfteile in den Innenschalen allerdings zum Schutz vor Feuchtigkeit mit

Topcoat streichen. Die Blu 26 ist mit 1200 kg kein Leichtgewicht. Die Konstrukteure haben also eher Wert auf einen stabilen Rumpf als auf extremen Leichtbau gelegt.

Der Preis ist und bleibt das Argument für diese Strategie, in Billiglohnländern zu fertigen. Rund 55 000 Franken soll die Blu 26 kosten und das ist eine Summe, die sich durchaus sehen lassen kann, betrachtet man andere Boote in ähnlicher Art und Größe, die fast das Doppelte

kosten. Es ist allerdings eine Art „Einstiegspreis“. Der Ausdruck trifft die Sache nicht ganz, weshalb wir ihn in Anführungszeichen setzen, denn er bezieht sich auf eine Version, wie die Blu 26 für den Match-Race-Zirkus angeboten wird. Der Freizeitsegler wird da noch das eine oder andere ergänzen wollen und müssen.

Und da sind wir bei einem wichtigen Punkt: Scherrers Philosophie ist, dass ein Match-Race-Boot möglichst

einfach sein soll. Es darf keinen Schnickschnack haben, denn der geht ohnehin kaputt. Das Deckslayout muss mit einem Blick beherrschbar sein und schnellste Manöver mit allen Trimmeinrichtungen erlauben.

Maß der Dinge, um dieses Ziel zu erreichen, war für Scherrer ein Layoutkonzept, das sich an Dickschiffen orientiert und der Aufgabenverteilung einer vierköpfigen Crew angepasst ist.

Wo es ging, wurde abge-



**Elegant und schnell ist die Blu 26, sie überzeugt zudem mit einer guten Stabilität.**

speckt. Bei der Blu 26 bedeutet das konkret, dass es z. B. fast keine Schäkkel an Bord gibt. Die meisten Schotten und Fallen werden einfach mit einem Palstek angeknötet. Hält immer, öffnet sich nicht im unpassenden Moment und schlägt keine Schrammen, weder am Boot noch im Eifer des Gefechts am Kopf der Crew. Die Beschläge von Ronstan sind genau ihrem Zweck entsprechend dimensioniert. Mit diesem Konzept hat die Blu 26 die Herzen der Match Racer in St. Moritz erobert, die neben den Segeleigenschaften ihre gute Handhabung loben.

Leicht auf den persönlichen Geschmack angepasst, lässt sich die Blu 26 so ausgestattet genauso gut und einfach mit zwei Personen bedienen. Zu den notwendigen Anpassungen zählt neben einigen Schäkkeln vielleicht, dass der drehbare Großschotblock nicht wie für die Match Racer (wo nicht der Steuermann die Schot fährt) vor dem Travel-

ler, sondern dahinter montiert wird. Match Racer wollen z. B. auch keine hochklappbare Pinnen, ein Freizeitsieger wünscht sich das ebenso wie vielleicht ein paar Ausreitgurte. Scherrer weiß das und berät seine Kunden entsprechend.

Ein Boot, das so rund aussieht wie Biene Maja ist ebenfalls nicht nach dem Geschmack der Profis. Rank und schlank mit einer Breite von nur 2,20 Metern präsentiert sich daher die Blu 26. Sie liegt elegant im Wasser, nutzt ihre Wasserlinienlänge mit 7,19 Metern sehr gut aus und hat einen sauberen Wasserabriss am Spiegel. Das sind beste Bedingungen für gute Geschwindigkeit, wobei die Blu 26 nicht unbedingt ein Leichtwindspezialist ist. Das liegt in erster Linie an der 1,80 Meter tiefen und schmalen Flosse mit der dicken Bombe. Sie braucht eine gewisse Anströmung, bis ihre Lateralfäche wirksam wird, das Boot Fahrt aufnimmt und Höhe läuft.



**Achtern offen mit zwei Kojen.**



**Der Bug ist abgeschotet, auf die Spanten kann man Grätings zum Liegen legen.**



**So einfach lässt sich das Ruder herausnehmen...**



**Aufgeräumt und bequem ist das Cockpit.**



**... und ebenso der Kiel.**



## Fahrbericht Blu 26

Trotz der reichlich bemessenen Besegelung mit einer Genua mit 22 Quadratmetern, einem Großsegel mit 21 Quadratmetern und einem One Design Spinnaker mit 71 Quadratmetern liebt es das schicke Boot daher, wenn es etwas aufprist.

Ab zwei Beaufort macht die Blu 26 richtig Spaß. Obwohl sie ein kleines Dickschiff und keine Jolle ist, liegt sie federleicht am Ruder, steuert sich fast von selber, ohne dass man ihr zu viel Aufmerksamkeit zukommen lassen muss. Auf Trimmveränderungen reagiert der Daysailor sehr sensibel. Wer die Zusammenhänge kennt und weiß, welcher Zug an welcher Strippe wie wirkt, wird seine Freude haben, mit dem Boot zu spielen und die unmittelbare Umsetzung in Geschwindigkeit zu spüren. Wichtige Trimmeinrichtungen sind der Traveller zum Einstellen des weit ausgestellten Großsegels und die Achterstagtalje. Beide sind gut untersetzt und liegen im Griffbereich des Steueramanns. Mit dem Traveller federt man zuviel Druck im Groß als allererstes und sehr wirksam ab. Das Achterstag kontrolliert neben der Mastbiegung zusammen mit der Großschot den Vorstagdurchhang und damit den Bauch des Vorsegels. Die Salinge sind gepfeilt, Backstagen gibt es keine.

Die Rumpfgeschwindigkeit von rund 6,5 Knoten erreichen wir ab zwei Beaufort ohne großen Einsatz problemlos. Mit einem kleinen Schrick oder dem Spinnaker kommen wir auch schnell darüber. Der Spinnaker gehört zum Standard, ein Gennaker ist machbar und leicht nachrüstbar.

Praktische Erleichterungen gibt es für Trailerkapitäne: Der Kiel ist für den Transport mithilfe eines Bügels und einer Talje hochholbar. Dazu werden vier Schrauben gelöst und der Kiel dann auf 60 Zentimeter angehoben. Im Hafen ist der Tiefgang auf 1,30 Meter reduzierbar.

Das Ruder steckt in einer Art Kasten, der im Rumpf eingelassen ist. Mit einem Handgriff lässt es sich her-

ausnehmen. Der Mast steht an Deck und ist klappbar. Die Match-Race-Grundversion ist unter Deck absolut spartanisch. Match Racer schlafen nicht auf dem Boot, sondern im Hotel. Der Freizeitsegler kann das anders halten, denn er hat die Möglichkeit ein Grätling für das Vorschiff und Polster für die Seitenkoben zu ordern. Mit drei bis vier Personen kann man dann auch mal an Bord pennen. Kochmöglichkeit und Stehhöhe gibt es natürlich nicht, auch keine Stauräume. Alles liegt offen im Boot und die Crew lebt aus der Tasche. So wie das auch früher auf Wanderjollen üblich war.

## Fazit

Die Blu 26 ist ein elegantes Boot mit einem gelungenen Konzept, das die Feuertaufe bei den Profis bestanden hat. Einfach und zweckmäßig ausgestattet, bietet es alles, was man für den perfekten Segelspaß braucht. Die Blu 26 segelt feinfühlig und mit reichlich Segelgarderobe ausgestattet hat sie ein hohes Geschwindigkeitspotenzial. Eine Klasse ist ange-dacht und im Herbst fand die erste Klassenregatta statt.

## Zahlen

	8,00 m	<b>Länge über alles</b>
	7,19 m	<b>Wasserlinie</b>
	2,20 m	<b>Breite</b>
	1200 kg	<b>Gewicht</b>
	0,60–1,80 m	<b>Tiefgang</b>
	21 m <sup>2</sup>	<b>Großsegel</b>
	22 m <sup>2</sup>	<b>Genua</b>
	16,5 m <sup>2</sup>	<b>Fock</b>
	54 m <sup>2</sup>	<b>Spinnaker MR</b>
	71 m <sup>2</sup>	<b>Spinnaker OD</b>
		<b>Motor Außenbord optional</b>
	55 000 CHF	<b>Preis ohne Segel ab Werft</b>
Vertrieb:	<b>bluboats GmbH</b>	
	<b>Kellermattstraße 1</b>	
	<b>CH-6044 Udligenswil</b>	
	<b>Tel. +41 (0) 41 /</b>	
	<b>3 71 01 20</b>	
	<b>www.bluboats.com</b>	

## Stärken und Schwächen

- + **Konzept**
- + **elegantes Design**
- + **Segeleigenschaften**
- + **Preis / Leistung**
- **Leichtwind**